

Thomas Marner wird neuer

Es gibt eine große politische Mehrheit, die den 46-jährigen Kölner

WERMELSKIRCHEN (ser) Die Wahl des neuen Technischen Beigeordneten der Stadt Wermelskirchen wird nur noch ein formaler Akt sein. Die Fraktionen CDU, WNKUWG, SPD und mehrheitlich die FDP (drei von vier Ratsmitgliedern) haben sich auf einen Nachfolger von Dr. André-Benedict Prusa festgelegt: Sie unterstützen die Bewerbung von Thomas Marner, teilten die vier Fraktionen gestern mit.

Thomas Marner ist 46 Jahre alt und wohnt in Köln. Er ist verheiratet

und Vater eines Sohnes. Beruflich leitet er zurzeit noch das Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr der Stadt Troisdorf (74.000 Einwohner). Der studierte Bauingenieur arbeitete nach seinem Studium als Projektingenieur für drei Jahre in den Bereichen Verkehrstechnik und Verkehrsplanung in der freien Wirtschaft, bevor er im Jahr 2002 zur Stadt Troisdorf wechselte.

An seiner jetzigen Wirkungsstätte hat Marner Projekte wie den Bau

mehrerer Sport- und Freizeitanlagen, die Unterhaltung und den Neubau von Straßen, Umbaumaßnahmen in der Troisdorfer Innenstadt und die Erschließung von Gewerbegebieten begleitet und geleitet.

„Mit Thomas Marner bekommen wir einen Dezernenten mit Führungskompetenz und langjähriger Erfahrung mit den vielfältigen Herausforderungen eines technischen Dezernats, der die in Wermelskirchen anstehenden Aufgaben erfolgreich angehen wird“ – mit diesen

Dezernent in Wermelskirchen

BM
06.05.17

im Stadtrat am 15. Mai zum Nachfolger von André Prusa wählen wird.



Thomas Marner ist zurzeit noch bei der Stadt Troisdorf beschäftigt. FOTO: PRIVAT

Worten werden die Fraktionsvorsitzenden Christian Klicki (CDU), Henning Rehse (WNKUWG), Jochen Bilstein (SPD) und Jürgen Manderla (FDP) in einer gemeinsamen Presseerklärung zitiert. Sie sind sich sicher: Mit seiner Führungserfahrung, seiner Expertise und seinem rheinischen Naturell sei er ein echter Gewinn für die Wermelskirchner Stadtverwaltung.

Thomas Marner hält sich zurzeit noch bedeckt, da er vom Stadtrat ja schließlich noch nicht gewählt wor-

den ist. „Ich würde mich natürlich sehr freuen“, sagte er auf Anfrage unserer Redaktion. Zum einen sei Wermelskirchen eine wunderschöne Stadt. „Zum anderen gibt es in Wermelskirchen interessante Aufgaben für einen Technischen Beigeordneten“, sagte Marner.

Die Wahl im Stadtrat am 15. Mai ist öffentlich, Thomas Marner wird in der Sitzung anwesend sein.

Mo: 15. Mai, 17 Uhr, öffentliche Ratssitzung, Ratssaal, Bürgerzentrum.

Raum für ^{WGA 9.5.} Beratung in alter Polizei

Die WNK UWG-Fraktion geht davon aus, dass das ehemalige Polizeigebäude, in dem derzeit Flüchtlinge untergebracht sind, im Jahr 2018 wie geplant umgebaut werden kann. Das Gebäude soll künftig von der Volkshochschule, dem Geschichtsverein und dem Stadtarchiv genutzt werden.

Da viele Organisationen und Institutionen – die WNK UWG nennt beispielhaft den Mieterverein – Sprechstunden anbieten, dies aber im Stadtgebiet verteilt an unterschiedlichen Orten, regt die Fraktion an, bei der Planung einen multifunktionalen Besprechungsraum zu berücksichtigen. Dieser Raum könnte dann von den Organisationen für Beratungs- und Sprechstunden genutzt werden, teilt die WNK UWG-Fraktion mit. Der zentrale Standort sei für einen solchen Beratungsraum ideal. *kam*

MELDUNGEN ^{BH 10.05.}

WNKUWG: Raum für Beratung in alter Wache

WERMELSKIRCHEN (ser) Die WNKUWG geht davon aus, dass im ehemaligen Polizeigebäude, in dem zurzeit Flüchtlinge wohnen, ab 2018 die VHS, der Bergische Geschichtsverein und das Stadtarchiv untergebracht werden können. In diesem Zusammenhang regt die Fraktion an, in dem Gebäude an der Telegrafstraße dann auch einen multifunktionalen Besprechungsraum einzurichten. Zahlreiche Organisationen und Institutionen – die Fraktion nennt als Beispiel den Mieterverein – bieten Sprechstunden an, allerdings verteilt im gesamten Stadtgebiet. Ein zentraler Beratungsraum mitten in der Stadt sei für diese Institutionen sowie für die VHS und den BGV ideal.

Bettel-Verbot - ^{BH 17.5.} Antrag abgelehnt

WERMELSKIRCHEN (ser) In Wermelskirchen wird es kein offizielles Bettel-Verbot geben. Der Stadtrat lehnte einen Antrag der WNKUWG mit großer Mehrheit ab. Die Fraktion wollte Betteln in jeglicher Form in der Stadt offiziell verbieten lassen. In dem Antrag forderte Ratsmitglied Thorn Seidel eine „Ergänzung beziehungsweise Präzisierung des Ortsrechts zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Ordnung und Sicherheit“. Dadurch sollte das Ordnungsamt in die Lage versetzt werden, gegen solche Handlungen vorzugehen. Ferner sollte auch jede Form von Bedrängen, Anfassen, Festhalten und Versperren des Weges untersagt werden. Die übrigen Fraktionen sahen aber keinen Bedarf für eine Anpassung des Ortsrechts und stimmten dagegen.